

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur vierten Auflage	5
Vorwort zur ersten Auflage	8
1. Einleitung	15
2. Geschichtlicher Aufriss der Intelligenzdiagnostik unter besonderer Berücksichtigung sonderpädagogischer Aspekte	19
2.1. Die Entstehung der Psychodiagnostik	19
2.2. Beiträge der Psychiatrie	20
2.3. Der Ansatz Alfred Binets	21
2.4. Die Weiterentwicklung des Binet-Systems (des Stufentests)	27
2.5. Fortschritte der Intelligenzmessung	28
3. Begriff, Aufgaben, Funktionen und Bereiche der sonder- oder heilpädagogischen Diagnostik	33
3.1. Zum Begriff „Psychodiagnostik“	33
3.2. Gegenstandsbereich der sonderpädagogischen Diagnostik	36
3.3. Aufgabenbereiche sonder- oder heilpädagogischer Diagnostik im Rahmen institutioneller und organisatorischer Entscheidungsfelder	40
3.4. Sonderpädagogisch-psychologische Diagnose als Förderdiagnose	47
4. Testtheoretische Voraussetzungen zur Realisierung sonder- oder heilpädagogischer Diagnostik	59
4.1. Der psychologische Test	61
4.1.1. Die Bestandteile eines Tests	65
4.1.2. Die Phasen des testdiagnostischen Prozesses	66
4.2. Gütekriterien psychologischer Tests und sonderpädagogische Relevanz	68
4.2.1. Objektivität	69
4.2.1.1. Durchführungs- oder Darbietungsobjektivität	70
4.2.1.2. Auswertungsobjektivität	71

12 Inhalt

4.2.1.3.	Interpretationsobjektivität	72
4.2.1.4.	Objektivität der „diagnostischen Konsequenzen“ oder der Förderungsansätze	72
4.2.2.	Reliabilität	73
4.2.2.1.	Bedingungen für Reliabilität	77
4.2.2.2.	Methoden zur Bestimmung der Zuverlässigkeit eines Tests	77
4.2.3.	Validität (Gültigkeit)	79
4.2.3.1.	Die inhaltliche Validität	81
4.2.3.2.	Die Übereinstimmungsgültigkeit (kriterienbezogene Validität)	81
4.2.3.3.	Die Vorhersagegültigkeit (prognostische Validität) . .	82
4.2.3.4.	Die Konstruktvalidität (theoretische Gültigkeit) . . .	83
4.2.4.	Normierung	84
4.2.4.1.	Notwendigkeit	84
4.2.4.2.	Der historische Ansatz zur Gewinnung von Normen . .	86
4.2.4.3.	Mathematisch-statistische Voraussetzungen für das Verständnis von Normen (mit einem Versuch, gebräuchliche Normierungen oder Normen vorzustellen)	88
4.2.4.4.	Die gebräuchlichen Normenskalen	93
4.2.4.5.	Standardmeßfehler und Vertrauensbereiche	97
4.2.5.	Nebengütekriterien von Tests	103
4.2.5.1.	Die Vergleichbarkeit	104
4.2.5.2.	Die Ökonomie eines Tests	104
4.2.5.3.	Die Nützlichkeit eines Tests	105
4.3.	Zum Begriff „Standardisierung“	107
4.4.	Objektivität, Standardisierung und sozialpsychologische Überlegungen	108
4.5.	Die Klassifikation von Testverfahren und deren Bedeutung für die sonderpädagogische Diagnostik . . .	110
4.5.1.	Verschiedene Klassifikationsaspekte	111
4.5.2.	Zur Problematik „Projektion“ und Verfahren projektiver Art	112
4.5.3.	Psychometrische und projektive Verfahren	115
4.5.4.	Der eigene Klassifikationsaspekt	117
5.	Möglichkeiten der Informationsgewinnung im Rahmen förderdiagnostischer Praxis	118
5.1.	Phase der Vorinformation – Einleitung des förderdiagnostischen Prozesses	119
5.2.	Die Informationsphase	127
5.2.1.	Die Verhaltensbeobachtung	130

5.2.2. Verfahren zur Diagnose kognitiven Verhaltens (Intelligenztests)	137
5.2.2.1. Intelligenztests als Individualverfahren	138
5.2.2.2. Intelligenztests als Gruppenverfahren	176
5.2.3. Schulleistung – Fehleranalyse – didaktischer Zugang	182
5.2.3.1. Für die sonderpädagogische Diagnostik spezifische Verfahren	184
5.2.3.2. Schulleistungstests mit förderdiagnostischer Bedeutung – Fehleranalyse	185
5.2.4. Soziales und affektiv-emotionales Verhalten	196
5.2.4.1. Quantitativ orientierte Verfahren	197
5.2.4.2. Projektive Verfahren	200
5.2.5. Arbeitsverhalten	204
5.2.6. Sprachliches Verhalten – Sprache	206
5.2.6.1. Relevanz einer gezielten Beobachtung des Sprachverhaltens	208
5.2.6.2. Methodische Anregungen zur Diagnose von Sprachstörungen	210
5.2.6.3. Semantik – Wortschatz und situative Verfügbarkeit	221
5.2.6.4. Pragmatik – Sprache und Kommunikation	223
5.2.6.5. Primärsprachmilieu – Dialekt/Soziolekt/Umwelt	224
5.2.7. Motorik	225
5.2.7.1. Allgemeine Kriterien für die gesunde Entwicklung eines Kindes	228
5.2.7.2. Formen der Bewegungsstörung	229
5.2.7.3. Beobachtung und Messung motorischer Fähigkeiten durch motometrische Verfahren	232
5.2.8. Wahrnehmung	240
5.2.8.1. Unterschiedliche Wahrnehmungsarten	243
5.2.8.2. Die frühe Entwicklung der Wahrnehmung	245
5.2.8.3. Störungen und Förderung der Wahrnehmung	250
5.2.8.4. Diagnose von Wahrnehmungsleistungen	251
5.3. Exploration – Informationsgespräch	260
5.4. Diagnose – Förderung – Erziehung als pädagogische Einheit bei Schwerstbehinderten	267
5.5. Grundlageninformationen zur Problematik „Autismus“	278
6. Das förderungsorientierte sonderpädagogische Gutachten	288
6.1. Einführung	288
6.2. Die Befunderstellung	290
6.3. Probleme des Gutachtenaufbaus	292
6.4. Formen und Möglichkeiten der Gutachtengestaltung	296

14 Inhalt

6.5.	Zusammenfassung zur Problematik	
	Gutachtenerstellung	304
6.6.	Eigener Gutachtenentwurf	305
6.6.1.	Orientierungshilfe zur förderdiagnostischen Gutachtenerstellung	308
6.6.2.	Beispiele förderdiagnostisch orientierter Gutachtenerstellung	311
6.6.2.1.	Fallbeispiel: Geistig behindertes Kind	311
6.6.2.2.	Fallbeispiel: „Lernbehinderung“ – Rückführung an die Regelschule	320
7.	Ausblick	330
	Literatur	333
	Verzeichnis diagnostischer Tests und Förderverfahren	344
	Sachregister	351